

Bayerischer Tischtennis-Verband e. V.

Bezirk Oberfranken

Jahresbericht 2014/2015

Wieder liegt eine arbeitsreiche Saison hinter uns, wobei die neue Zusammenarbeit mit unserem kommissarischen Bezirksjugendwart Bernd Wohlhöfer bestens funktionierte. In mehreren Sitzungen des Bezirksvorstandes und des Bezirksrates wurde versucht alle anstehenden Aufgaben und Probleme zu erfüllen und zu lösen. Ob alles dabei auch gelungen ist, können wir nur hoffen.

Hauptaugenmerk in der Saison 14/15 war die Diskussion über die geplante Struktur der Kreise Oberfrankens. Wie bekannt sollten ja in allen Bezirken die Gesamtzahl der vorhandenen 63 Kreise auf 32 zurückgeschraubt werden durch Zusammenlegung oder Umstrukturierung ihrer Kreise. Der Bezirk Oberfranken war nach mehreren Sitzungen mit den Kreisvorsitzenden und der Geschäftsstelle des BTTV mehrheitlich zur Ablehnung der doch unserer Meinung nach unausgegorenen Planung gekommen. Nachdem die anfänglich positive Stimmung auch in anderen Bezirken so nach und nach umschlug, wurde die geplante Strukturreform vom Präsidium erst einmal auf Eis gelegt.

Wir dürfen aber nicht übersehen, sollte der Negativtrend mit weniger Vereinen, Mannschaften und Spielerinnen und Spielern auch in unserem Bezirk weiter bestehen, dass wir in Zukunft sicherlich nicht an gravierenden Änderungen vorbeikommen werden.

Als Hauptaufgabe hatte sich die Vorstandschaft vorgenommen auch im Spieljahr 2014/2015 den leider immer noch vorhandenen eklatanten Schwund an Mannschaften und Spielern aufzuhalten. Dieses Ziel wird auch in der neuen Legislaturperiode das Hauptaugenmerk sein, wobei wir darauf hoffen, dass auch die Vereine selbst alles daran setzen diesem Negativtrend entgegen zu wirken. Ebenfalls müssen auch die Kreise alles dafür tun ihre Vereine anzuhalten speziell im Jugendbereich massiv tätig zu werden. Nicht weniger problematisch ist aber die Entwicklung bei den aktiven Spielerinnen und Spielern. Auch die in diesem Zusammenhang oft zitierte demografische Entwicklung kann nicht alleiniger Grund für die massiven Einbrüche sein.

Die Gewinnung neuer Mitglieder muss also ein ganz wesentliches Ziel sein. Hier ist vor allem der Vereinesservice in den Kreisen angehalten sehr aktiv zu werden. Wir plädieren für Sportarbeitsgemeinschaften Schule-Verein (SAG) und beteiligen uns an der DTTB-Kampagne „Spiel mit“. Mit einer Reihe von Angeboten müssen wir bei den Vereinen werben und sie animieren Kooperationen mit Schulen einzugehen. Die Verwirklichung liegt aber auch immer an den Vereinen. Sie müssen diese Kooperation wollen, sie müssen sie aber auch verwirklichen können. Entscheidend aber ist es, den Weg der Zusammenarbeit mit Schulen zu gehen und damit den Kindern den Weg in die Vereine zu erleichtern. Auf diesem Weg müssen die Vereine und unsere Fachwarte in der Regel den ersten Schritt tun, wobei man in der Schule meist auf offene Ohren stößt.

Die „mini-Meisterschaften“ sind eine weitere gute Möglichkeit. Kinder für unseren Sport zu gewinnen: Hilfen für deren Durchführung gibt es genug. Das alles hilft aber nichts, wenn Vereine nicht bereit sind, die Initiative zu ergreifen. Es ist also unbegreiflich, dass in mehreren Kreisen nicht mal mehr ein Kreisminientscheid abgehalten werden kann. Kinder kann man rasch für den TT-Sport begeistern, man muss sie allerdings nach den Wettkämpfen entsprechend integrieren und betreuen.

Wichtig dabei ist, dass die Vereine Übungsleiter haben, denen es gelingt, die Jugendlichen zu betreuen. Die Ausbildung von Übungsleitern sollte deshalb für alle Vereine oberste Priorität haben.

Die Betreuung der bereits aktiven Mitglieder ist ein weiterer wichtiger Punkt, um die Mitgliederentwicklung umzukehren. Für die Aktiven und die Vereine attraktive Angebote zu schaffen in einer Zeit, in der es viele Gelegenheiten gibt, seine Zeit anderweitig zu verbringen, ist die Herausforderung an uns.

Ein ganz wichtiger Service für alle Vereine und Aktiven ist die Weiterentwicklung des Ergebnisdienstes in click-TT. Hier wurde eine Transparenz geschaffen, die viele Informationsmöglichkeiten bietet.

Auch in den kommenden Jahren werden immer wieder Neuerungen auf uns zukommen, und hier kann man nur hoffen, dass sich nach einer gewissen Zeit der Gewöhnung herausstellen wird, dass Fortschritte erzielt wurden.

In Sachen „Plastikball“ gibt es weiter nichts Neues zu berichten. Es liegt weiterhin in der Verantwortung der Vereine, mit welchem Ball sie ihre Mannschaftskämpfe bestreiten. Eine Verpflichtung zur Benutzung eines bestimmten Balles ist deshalb nicht zulässig.

Auch in dieser Saison durfte Oberfranken wiederum einige Male Ausrichter von Verbandsveranstaltungen werden. Näheres ist in den Berichten der einzelnen Fachwarte nachzulesen. Spezieller Dank aber auch an die vielen Vereine, die durch hervorragende Ausrichtung von Bezirksturnieren, die ja mannigfaltig sind, aufhorchen ließen oder auch frühere mustergültige Durchführungen bestätigten.

Ebenso darf ich auf die Berichte unserer Bezirksfachwarte hinweisen, seien sie nun bei den mini-Meisterschaften, bei den Mannschaften auf Verbands- und Bezirksebene, beim Einzelsport des Bezirkes, beim Seniorensport, beim Jugendsport, im Breitensport. bei den Bezirksstützpunkten und bei den Presseorganen usw. angesiedelt. Die hierbei erzielten hervorragenden Ergebnisse sind hier nachzulesen.

Dank sagen möchte ich allen Fachwarten- seien sie gewählt oder berufen - auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene, dem Präsidium, unserem Geschäftsführer des BTTV, seinen Mitarbeitern, allen Schiedsrichtern, Übungsleitern, Honorartrainern und vor allem allen Vereinsvertretern und nicht weniger allen TT-Spielerinnen und -Spielern. Jeder an seinem Platz hat mit seinen Möglichkeiten dazu beigetragen, daß auch die Spielzeit 2014/2015 wiederum erfolgreich bewältigt wurde

Die Zusammenarbeit mit allen Fachwarten in den Kreisen und im Bezirk war wie schon immer von freundschaftlicher und sportlicher Atmosphäre geprägt, sodaß die doch umfangreiche Arbeit immer auch Spaß machte.

Mein Dank gilt auch der BLSV-Bezirksvorsitzenden, Frau Monika Engelhardt sowie der Geschäftsstelle des BLSV, für die jederzeit gewährte Unterstützung.

Nicht zuletzt darf ich aber auch meinen Sportkameraden in der Vorstandschaft Hans-Albert Braemer, Reinhard Müller und Bernd Wohlhöfer recht herzlich danken für ein arbeitsintensives Jahr in bester Harmonie. Auch unser Ehrenbezirksvorsitzender Joachim Franke ist sich weiterhin nicht zu schade uns, unbemerkt von der Öffentlichkeit, bei Bedarf zu helfen.

Ich hoffe und wünsche mir, dass die bestens funktionierende Zusammenarbeit zwischen allen angesprochenen Gremien auch in Zukunft so anhält, so dass jeder auch in der sicherlich nicht weniger arbeitsreichen neuen Saison mit viel Lust und Liebe bereit ist in unserem Bezirk mitzuarbeiten.

Zum Schluß danke ich für die reibungslos verlaufenen 4 Jahre der jetzt abgelaufenen Legislaturperiode. Es hat sich gezeigt dass nur ein Miteinander Erfolge zeitigt. In diesem Sinne hoffe ich auch in den nun abgelaufenen 18 Jahren als Bezirksvorsitzender nicht alles falsch gemacht zu haben.

Hartmut Müller (Bezirksvorsitzender)